

beobachten. Es hat den Anschein, als ob kleine Krümmelchen des Erdbodens lebendig geworden seien und gemächlich hin und her spazierten. Näher wir den wandernden Erdkrümmelchen den Finger, so kommen sie sofort zum Stillstande. Wir heben das scheinbare Erdkrümmelchen mit genässter Fingerspitze auf und legen es auf die Handfläche, so wird ein scharfes Auge nach einiger Zeit erkennen, dass das vermeintliche Krümmelchen kleine Beinchen und Fühlerchen vorstreckt, um sich wieder in Bewegung zu setzen. Der Entomologe kennt diesen nicht seltenen Käfer unter dem Namen *Georyssus crenulatus* Rossi, seltener ist es *Georyssus laevis* Germ. Der kugelig gebaute Körper besitzt an seiner Oberseite zahlreiche Unebenheiten, in welchen der Schlamm, das Lebenselement des Tieres, festhaftet, so dass es denselben mit emporhebt, wenn es seine Auferstehung in Szene setzt. Es erinnert diese Beobachtung lebhaft an die Gewohnheit der Krabben, die sich mit Tang bedecken, um sich unbemerkt und unauffällig dem zu erbeutenden Tiere nähern zu können. In diesem Falle wird es wohl eher Schutzmittel sein gegenüber den zahlreichen Feinden, die hüpfend und flatternd am Strande herumlungern, wie der Strandläufer und die Bachstelze.

Ausser diesem merkwürdigen, kleinen Schlammbewohner leben zwischen den Pflanzen am Boden auch noch andere Käferarten, so die ebenfalls halbkugelig gebaute, in der Regel auch mit Schlamm überzogene *Synalypa paleata* Er., deren Oberseite mit langen, starren Borstchen besetzt ist, *Porcinulus murinus*, *Pedilophorus auratus* Duft., *Pelochares versicolor* Wallt., *Pachnophorus pilosus* Rossi, *tessellatus* Duft., *villosus* Duft., *Pterostichus striato-punctatus* Duft. An Holzstücken, die vom Wasser angeschwemmt, zuweilen in Haufen im Schlamm begraben liegen, hängt zuweilen *Potamophilus acuminatus* F., den ich jedoch am häufigsten an altem, im Wasser stehendem Pfahlwerk getroffen habe.

(Fortsetzung folgt)

## Zur Insektenfauna Sardinien.

### Faunistische, systematische, biologische und literarische Notizen.

Von Dr. A. H. Krausse, Heldringen.  
(Asuni, Sardinien.)

2. Fortsetzung.

#### XXIII. Sardische Cicindelen.

##### *Cicindela campestris corsicana* Roesch.

Diese Rasse sah ich nie in der Nähe des Meeres, auch bei Oristano (7—8 km vom Meere entfernt) sah ich sie nie. Sie begegnete mir im Norden der Insel im Limbaragebirge bei Tempio Pausania, bei Sorgono im Gennargentugebirge und in grösserer Anzahl am Ufer des Riu Maiori und des Riu Imbesu bei Asuni. Sie fliegt ebenso auf sandigem Ufer wie auf den Feldern.

Ich fand ausser der typischen Form (*corsicana* Roe.) eine Form mit ganz winzigen Marginalflecken und eine Form *sine maculis humeralibus anterioribus (superioribus)*, die, wie ich mich zu erinnern glaube, in der Monographie von Horn und Roeschke nicht erwähnt ist. Die *Connata*-form, die *Apicalis*-form, sowie die grüne Form ohne kupfrigen Glanz und die blaue Form habe ich noch nicht gesehen. Eine Varietät (= *saphyrina* Gén.) kommt auf der kleinen Insel San Pietro vor. Die schwarze Form (= *nigrita* Dej.) lebt auf Corsica, von Sardinien kenne ich sie nicht. — Die Varietäten der *Corsicana*-Rasse (Sardinien, Corsica, Ligurien (?)) sind folgende:

1. forma typica: *corsicana* Roesch.
2. „ *connata* sensu Roe. et Horn: *connata*. (n. n.).
3. „ *apicalis* sensu Roe. et Ho. *apicalis*. (n. n.).

4. forma maculis marginalibus minimis ornata: *reducta*. (n. ab.).
5. „ sine maculis humeralibus anterioribus: *neglecta*. (n. ab.).
6. „ viridis sine splendore cupreo: *viridis*. (n. n.).
7. „ azurca: *azurea*.
8. „ violacea: *saphyrina* Gén.
9. „ nigra: *nigrita* Dej.

Die *C. saphyrina* beschreibt Gén. folgendermassen:

##### *Cicindela saphyrina* Gén.

(De quibusdam insectis Sardiniae novis aut minus cognitis, 1836, tab. I, Fig. 1): „*Laete coerulea; elytris punctis quinque marginalibus albis, sexto centrali.*“ „*Magnitudine, statura et punctorum distributione Cicindela nigrita Dej., quam e descriptione et icone tantum novi, proxima: differt tamen colore penitus et constanter laete coeruleo. Quadraginta specimina utriusque sexus pulcherrimae hujus speciei reperi in insula di San Pietro, m. aprili, in herbis et cultis procul a mare.*“

*Achille Costa* (Notizie ed osservazioni sulla Geo-Fauna Sarda: Risultamento di ricerche fatte in Sardegna nel settembre 1881: Atti della R. Acc. Napoli, Vol. IX., 1882) machte von Iglesias aus speziell eine Exkursion nach der Insel San Pietro, um die *C. saphyrina* Gén. zu suchen, konnte sie aber nicht finden: „Però per quanto potetti ricercare, non fu possibile vederla.“

##### *Cicindela melancholica* Fabr.

Diese Art sah ich bei Oristano am Tirso-Ufer in nur zwei Exemplaren zwischen den dort zahlreich vorkommenden *Cicindela flexuosa sardea* Dej., *C. lunulata* F. und *C. lunulata massaniensis* Dokht. Die beiden Exemplare flogen ebenfalls auf dem Sande; gewöhnlich soll die Art am Rande von Pfützen und Lachen leben.

##### *Cicindela flexuosa sardea* Dej.

Diese Art soll gewöhnlich am Meeresufer leben. Die *Sardea*-Form ist aber auch ebenso häufig an den Flussufern (so bei Oristano und Asuni). Am Strande bei Cabras ist sie sehr häufig. Ueberhaupt scheint sie die häufigste Art auf Sardinien zu sein. Die typische *Flexuosa*-form habe ich noch nicht darunter gefunden. Grünliche Stücke kommen vor. Die auf Sicilien und Corsica vorkommende „*albocincta* Beuth.“ habe ich noch nicht gesehen.

##### *Cicindela lunulata* F.

Diese Art kenne ich bisher nur vom Tirso-Ufer bei Oristano, wo sie gar nicht selten ist, indes ist sie nicht so häufig wie die *C. flexuosa sardea* Dej.

##### *Cicindela lunulata massaniensis* Dokht.

Von dieser Art gilt dasselbe wie von der vorhergehenden. (Die bisher genannten Cicindelen hatte Herr Rath Reitter die Freundlichkeit zu bestimmen).

##### *Cicindela litorea* Forsk.

Diese von Algerien, Marokko, Süd-Spanien, Sicilien, Sardinien, Cypern, Syrien, Aegypten und Arabien bekannte Art habe ich noch nicht gefunden.

##### *Cicindela luctuosa* Dej.

Diese Species findet sich in Südspanien und bei Tanger; ob sie auch auf Sardinien vorkommt, ist fraglich. Ich habe sie auch noch nicht gesehen.

## Fünf neue Gattungsnamen in Lepidoptera.

Von *Embrük Strand*, Berlin (Kgl. Zoolog. Museum).

T u t t hat im 9. Band (1907) seiner *British Lepidoptera* mehrere *Lycaenidengattungen* unter vergebenen Namen aufgestellt. Drei von diesen hat er später selbst umgetauft, aber folgende vier haben meines Wissens noch keinen legitimen Namen bekommen:

*Klugia* (vergeben von Robineau-Desvoidy 1863); schlage *Tuttiolia* m. vor.

*Kollaria* (vergeben von Pictet); nenne sie *Superflua* m.

*Erschoffia* (vergeben von Swinhoe 1900); möge *Pseudothecla* m. heißen.

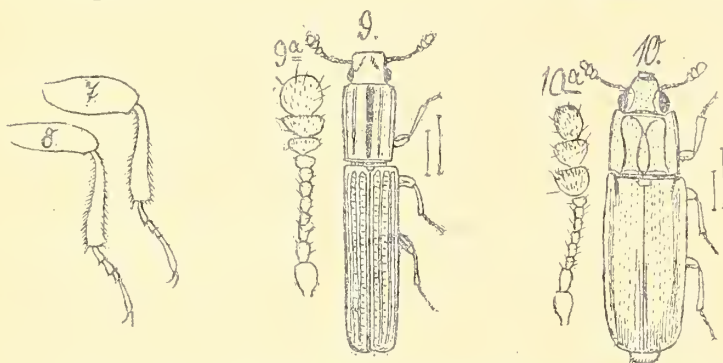
*Felderia* (ist wiederholt vergeben; Priorität hat Walsingham 1887); nenne sie *Thecliolia* m.

Bethune-Baker hat in: *New Heterocera from British New Guinea* (Novit. Zool. 15. p. 175—243) eine neue Lepidoptere ngattung *Megaloptera* aufgestellt. Da aber dieser Name seit 1803 bei den Neuropteren vergeben ist, schlage ich vor, Bethune-Bakers Gattung *Megalopteroidea* zu nennen.

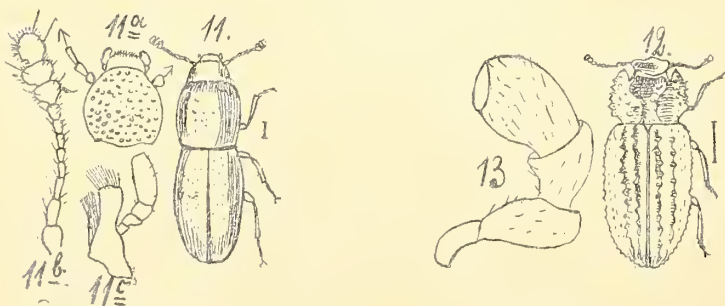
### Illustrierte Gattungs-Tabellen der Käfer Deutschlands

Von Apotheker P. Kuhnt, Friedenau-Berlin.

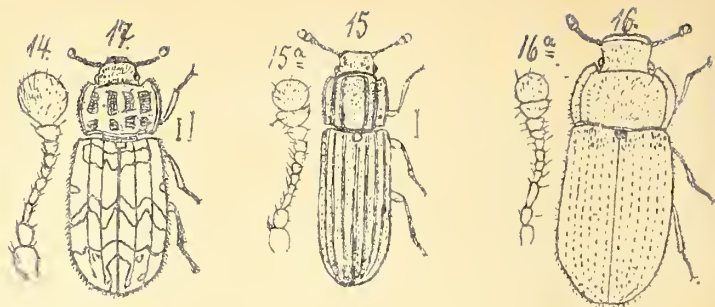
6. Hsch. mit tiefer Mittelfurche. Flgd. mit Längsrippen (Fig. 9). Fühler (Fig. 9 a). *Colydium* Fab.  
 — Hsch. mit 2 vorn einander genäherten Streifen. Flgd. nur mit Punktreihen (Fig. 10). Fühler (Fig. 10 a). . . . . *Aulonium* Er.



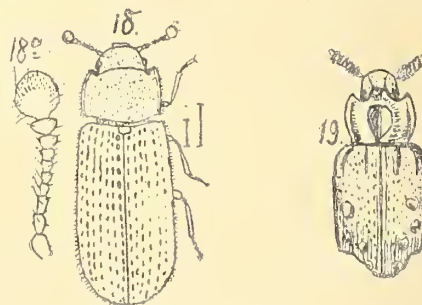
7. Augen fehlen (Fig. 11 a). Körper oval, glatt und stark punktiert (Fig. 11). Fühler (11 b), Unterkiefer (11 c). . . . . *Aglenus* Er.  
 — Augen vorhanden (Ditomini) (Fig. 15, 16). . . . . 8  
 8. Hsch. und Flgd. mit höckerigen, zahnartigen Erhabenheiten (Fig. 12). Kiefertaster (Fig. 13). *Endophloeus* Er.  
 — Hsch. und Flgd. ohne Zähne (Fig. 15—18). . . . . 9



9. Fühler 11gliedrig mit 2gliedr. Keule (Fig. 16 a, 15 a). . . . . 10  
 — Fühler 10gliedrig mit nur 1 Endknopf (Fig. 18 a, 14). 11  
 10. Hsch. oben mit 4 Längskielen, Seiten scharf gerandet, Vorderrand gerade. Körper gestreckt (Fig. 15). Fühler (Fig. 15 a). . . . . *Ditoma* Herbst.  
 — Hsch. ohne Längskiele, Seiten flach abgesetzt, Vorderecken stark vorspringend. Fühler 2gl. Keule (Fig. 16 a). Körper oval (Fig. 16). *Colobicus* Latr.



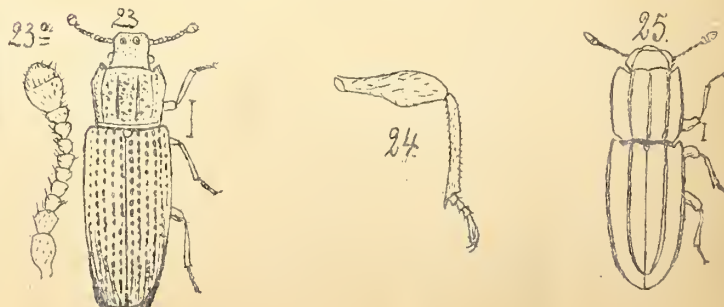
11. Flgd. mit gelber Bindenzeichnung und Flecken, pubescent (Fig. 17). Fühler (Fig. 14). *Cicones* Curt.  
 — Flgd. ohne Bindenzeichnung (Fig. 18). Fühler (Fig. 18 a). . . . . *Synchita* Hellw.



12. Fühler dick, kurz behaart, 11gliedrig, vom 3. Gliede an stark quer, ohne abgesetzte Keule. Oberseite mit Höcker (Fig. 19). Kein Deutscher. *Corticus* Latr.  
 — Fühler mit 1—4gliedr. Keule und einfachen Haaren (Fig. 23 a). . . . . 13  
 13. Erstes Tarsenglied sehr klein (Fig. 21). Hsch. mit dornig vorspringenden Vorderecken (Fig. 20). *Apistus* Motsch.  
 — Erstes Tarsenglied mindestens so lang als das zweite Glied (Fig. 24). Vorderecken des Hsch. nicht dornig vorspringend (Fig. 22). . . . . 14



14. Hinterleibsspitze von den Flgd. unbedeckt (Fig. 22). Fühler mit 4 verdickten Endgliedern. Seitenrand d. Hsch. glatt. Flgd. ungestreift. *Myrmecoxenus* Chevri.  
 — Hinterleibsspitze bedeckt (Fig. 23, 25, 27). . . . . 15  
 15. Schienen mit zahnartiger Spitzenecke (Fig. 24). Körper unbehaart (Fig. 23). Fühler 11gliedrig (Fig. 23 a). . . . . *Pynomerus* Er.  
 — Schienen mit einfacher Spitze, Körper behaart. 16



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Fünf neue Gattungsnamen in Lepidoptera, 161-162](#)